

# bauhandwerk

DAS PROFIMAGAZIN FÜR AUSBAU, NEUBAU UND SANIERUNG

10.2022

**SANIERUNG** Umbau eines Umgebäudehauses in Schönbach Seite 14

## WERKZEUGE

Test der Dämmstoffseilsäge „DSS 300 cc“ von Mafell Seite 4

## BAUTENSCHUTZ

Umnutzung der Alten Mälzerei in Lauterhofen Seite 20

## FASSADE

Restaurierung eines Fliesenbildes von Josep Renau in Halle an der Saale Seite 38

## AUSBAU

Umbau eines Wohnhauses aus den 1950er Jahren Seite 44

## BETRIEBSFÜHRUNG

Neue digitale Dienstleistungen und Produkte am Bau Seite 10





Der ehemalige Kuhstall aus dem 19. Jahrhundert verfügt über eine gute Bausubstanz. Das Dach hatte man erst vor wenigen Jahren erneuert  
Fotos: UdiDämmsysteme

## Wohnen auf dem Heuboden

Heuböden waren für Landwirte früher ein Muss, um Futter und Einstreu für Tiere trocken zu lagern.

Seitdem das Mähgut maschinell verarbeitet wird, haben sie ihre Funktion verloren. Doch für einen Leerstand sind sie viel zu schade. Das fanden auch die neuen Besitzer eines Stalls im Altenburger Land.

Von Torsten Küster

Der Raum erstreckt sich auf 140 m<sup>2</sup> über das ganze Obergeschoss und reicht nach oben bis zum First. Dadurch ist auch die imposante Balkenkonstruktion, die das Dach trägt, offen zu sehen. So präsentierte sich der Heuboden eines ehemaligen Kuhstalls im Altenburger Land, als Familie Geißler ihn zum ersten Mal besichtigte: „Eigentlich war uns das Gebäude zu groß“, sagt Dr. Mario Geißler. Die Familie nahm deswegen vom Kauf erst einmal Abstand. Doch irgendwie ging ihnen der Stall aus dem 19. Jahrhundert nicht mehr aus dem Kopf. Je mehr Objekte sie danach auf der Suche nach einem Haus auf dem Land besichtigten, desto mehr wurde ihnen das Besondere des Heubodens bewusst. Ein knappes Jahr später fragten die Geißlers deswegen erneut im Altenburger Land an – genau einen Tag, bevor das Gebäude an einen Makler übergeben werden sollte.

„Seither hatten wir immer das Gefühl, dass dieser Hof auf uns gewartet hat“, erzählt Geißler. Auch die Sanierung stand offensichtlich unter einem guten Stern. Sie verlief ohne große Schwierigkeiten. Das Stallgebäude verfügt über eine gute Bausubstanz. Das Dach war erst vor wenigen Jahren erneuert worden. Das Mauerwerk besteht aus einem 60 cm hohen Natursteinsockel, der obere Teil ist mit soliden Ziegeln gemauert.

### Innendämmung aus biegsamen Holzfaserplatten

Um den Heuboden für seine neue Funktion als Wohnraum fit zu machen, bedurfte es einer energetischen Ertüchtigung von innen. Hierfür erwies sich das Holzfaser-Dämmsystem „UdiReco“ vom Hersteller UdiDämmsysteme als passende Lösung. Sein Vorteil: Die biegsamen Platten verfügen über eine weiche Seite,

Zuschnitt der 14 cm dicken Holzfaser-Dämmplatten mit der Handkreissäge



Rechts: Stelldübel mit integriertem Teller drücken die Dämmplatten in die richtige Position





Oben: Die Dämmplatten wurden an den Außenmauern des Heubodens auf einer Fläche von 200 m<sup>2</sup> angebracht

Links: Die biegsamen Platten schmiegen sich an die Ziegelwände und gleichen so Unebenheiten bis zu 2 cm aus

Rechts: Beim Verschrauben krallen sich die Widerhaken des Dübels dann in den Dämmstoff

die sich regelrecht an die Mauer schmiegt und auf diese Weise unebene Ziegelwände bis zu einer Differenz von 2 cm ausgleichen kann. Ein Stelldübel mit integriertem Teller drückt die Dämmplatte in die richtige Position. Beim Verschrauben krallen sich die Widerhaken des Dübels dann in den Dämmstoff. Die Holzfasern werden so unter Aufnahme hoher Zugkräfte an die Wand gepresst.

#### Vom Umgang mit Feuchtigkeit bei Holzfaserdämmung

Nicht einmal der zementhaltige Putz, der teilweise schon abgebröckelt war, musste bei der Sanierung abgeschlagen werden. Wäre er jedoch gipshaltig gewesen, hätten die Putzreste erst entfernt werden müssen. Denn Gips zieht Feuchtigkeit und birgt deswegen die Gefahr der Schimmelbildung. Auch die Balken der Außenmauer mussten nicht weiter bearbeitet werden. Denn die Holzfasern der Dämmung nehmen Feuchte aus dem Mauerwerk auf und geben sie an die Luft ab, so dass das Holz vor Nässe geschützt ist. Andernfalls hätten die Balken aufwendig in Folie verpackt werden müssen.

Die Dämmplatten wurden an den Außenmauern des Heubodens auf einer Fläche von 200 m<sup>2</sup> und in einer Dicke von 14 cm angebracht – ohne Unterkonstruktion oder Klebstoff. Für diese Aufgabe benötigten die Zimmerleute etwa einen Monat.

#### Erhebliche Verbesserung der Dämmwerte

Auf den 140 m<sup>2</sup> Wohnfläche, die die vierköpfige Familie jetzt bewohnt, befinden sich fünf Zimmer, darunter

ein riesiger Wohn-Ess-Bereich von 80 m<sup>2</sup>. Für Helligkeit sorgen neu eingebaute, bodenebene Fenster. Durch die Innendämmung verbesserte sich der Wärmedurchgangskoeffizient von ursprünglich 1,426 W/m<sup>2</sup>K auf 0,281 W/m<sup>2</sup>K. Auch regenerative Energien werden genutzt: Zur Haustechnik zählen eine Erdwärmepumpe sowie eine Photovoltaik-Anlage zur Stromerzeugung.

Was einmal aus dem Erdgeschoss werden wird, ist noch offen. Im Moment dient es als Werkstatt und Lager. Doch langfristig könnte es auch als Wohnraum genutzt werden, so Mario Geißler: „Hier gibt es jedenfalls genug Platz für zukünftige Ideen.“

#### Autor

.....  
Torsten Küster ist als Public Relation Manager bei der PR-Agentur Jäger Management in Rimpar tätig und unterstützt die Firma UdiDämmsysteme aus Chemnitz bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.



Modernes Wohnen im alten Heuboden: Für Helligkeit sorgen die neuen bodenebenen Fenster